RESULTATE & NEWS

Grant Hill von Detroit nach Orlando

BASKETBALL: Basketball-Star Grant Hill (27) wechselt innerhalb der nordamerikanischen Profiliga (NBA) für sechs Jahre von den Detroit Pistons zu den Orlando Magic. Der Olympiasieger von Atlanta und fünfmalige All-Star-Spieler wird für sein Engagement in Orlando mit 67,5 Millionen Dollar entlöhnt. Das entspricht der Höchstsumme der allgemeinen NBA-Gehaltsvereinbarung.

Sohn von NBA-Legende Erving tot aufgefunden

ALLGEMEIN: Der 19-jährige Cory Erving, Sohn des früheren Basketball- Superstars «Dr. J» Erving, ist vier Wochen nach seinem spurlosen Verschwinden tot aufgefunden worden. Ervings Auto mitsamt der Leiche Corys wurde unweit seines Wohnortes bei Orlando (Florida) in einem 2,5 Meter tiefen Teich aufgefunden. Gemäss Polizei-Berichten wird von einem Unfall ausgegangen.

Ottey-Comeback am Mittwoch auf Sardinien

LEICHTATHLETIK: Neun Tage nach dem Doping-Freispruch gibt die Sprinterin Merlene Ottey (Bild) am Mittwoch an einem kleinen Leichtathletik-Meeting in Nuoro (It) ihr Comeback. Die Jamaikanerin startet auf Sardinien über 100 m. Anschliessend will sich Ottey bei den verbandsinternen Olympia-Ausscheidungen am 20./21. Juli in Kingston für Sydney qualifizieren.

Skeptischer Bubka

LEICHTATHLETIK: Drei Jahre, nachdem er mit dem sechsten WM-Titel in Serie einen wohl einmaligen Rekord aufstellte, droht Stabhochsprung-Weltrekordler Sergej Bubka (36) das bittere Ende der grandiosen Karriere. Nach den drei Nullern auf der Anfangshöhe von 5,60 m in Lausanne musste der Ukrainer wegen einer Zerrung im Fuss auf das Meeting vom Samstag in Nizza verzichten. «Ich bin sehr enttäuscht. Ich habe hart trainiert und kann nun nicht springen», sagte Bubka. «Wenn ich nicht in Form komme, werde ich auf Sydney verzichten.» An Olympischen Spielen war Bubka bislang weitaus weniger erfolgreich als an den Weltmeisterschaften. Olympia-Gold holte er nur 1988 in Seoul.

TV-SPORTSENDUNGEN

SF 1
11.00 Live: Rad: Elite, Etappenrennen, Tour de France: 10. Etappe, Dax – Lourdes – Hautacam
SF 2
22.20 Sport aktuell: Rad: Elite, Etappenrennen, Tour de France, 10. Etappe (Bergankunft Hautacam)
ARD
10.03 Live: Rad: Tour de France: 10. Etappe: Dax – Lourdes – Hautacam
Eurosport
8.30 Motorrad (W); 9.30 Rad (W); 10.30 Live: Rad: Tour de France, 10. Etappe: Dax – Lourdes – Hautacam; 17.50 News; 18.00 Loudon: Nascar: Cup Series; 19.00 Nogoro: Trucks: FIA European Truck Racing Cup; 19.30 Tokio: Sumo: Natsu Basho; 20.20 News; 20.30 Fussball: UEFA Champions League: Der Final, Highlights und Hintergründe; 21.00 Fussball: UEFA Champions League: Zusammenfassung; 21.50 News; 22.00 Rad: Tour de France, Höhepunkte; 0.00 News; 0.15 Motorsport (W); 1.15 News (W)
DSF
8.45 Kraftsport (W); 9.45 Wimbledon: Tennis: Zsf. Final Männer; 12.00 Speed Zone (W); 12.15 Fun Zone (W); 12.30 Monster Trucks (W); 13.00 American Gladiators (W); 14.00 Takeshi's Castle (W); 15.15 Speed Zone; 15.30 Fun Zone; 15.45 Monster Trucks (W); 16.15 American Gladiators (W); 17.15 Takeshi's Castle (W); 18.00 Newscenter; 18.30 Bundesliga spezial; 19.00 Newscenter; 19.30 Bundesliga spezial; 20.00 Newscenter; 20.15 Bayern Classics: Saison 1992/93 / Saison 1993/94; 22.15 Newscenter; 22.30 Bundesliga spezial (W); 23.30 Kraftsport (W); 0.30 Fun Zone (W); 2.00 Rollerjam (W); 3.15 Fun Zone (W); 3.30 Monster Trucks (W).

Clavadetscher erfolgreich

RAD: Andrea Clavadetscher und Jörg Siegler gemeinsam auf Platz 1

Nach 17 Stunden und 54 Minuten und dem schlechtem Wetter beim 1. öffentlichen Langstreckenrennen Paris – Bern holte sich Andrea Clavadetscher gemeinsam mit dem Schweizer Jörg Siegler am Samstagmorgen den Sieg. Dritter wurde Andy Bösch.

Robert Nutt

Andrea Clavadetscher stellte beim Langstreckenrennen Paris – Bern erneut seine grosse Klasse unter Beweis.

Andy Bösch (Schweiz) – ehemaliges Crewmitglied Clavadetschers beim Race across America – konnte bis zum Schweizerischen Jura mit den beiden Führenden mithalten, verlor jedoch dann den Kontakt zu Clavadetscher/Siegler. Er konnte sich aber den dritten Platz sichern. «Wir starteten bei Regen in Paris, am Nachmittag gab es dann eine trockene Periode, in der wir auch die traumhafte Landschaft von Frankreich geniessen konnten. In der Nacht fuhren wir bei + 6 Grad und starkem Regen, diese extremen Wetterbedingungen liessen das operierte Knie ein wenig schmerzen. Auch der Gegenwind von Osten her und die Steigungen – der überhaupt schweren Strecke – verlangten den Fahrern einiges ab», berichtete Clavadetscher.

Sieger konkurrenzlos

Eine Stunde nach der Zielankunft des Führungsduos liessen die anderen Teilnehmer immer noch auf sich warten. Dies zeigt, dass die beiden Sieger mit einem Stundenmittel von 32,6 km/h dieses Rennen ohne Konkurrenz fuhren. Clavadetscher weiter: «Am Freitag Nachmittag fuhren wir in einer Sechser-Gruppe, in der wir die Führungsarbeit aufteilten. In der Nacht zum Samstag setzten wir uns – Siegler, Bösch und ich – von dieser Gruppe ab. In den Jurabergen baute dann die Ausdauer von Bösch ab und er konnte nicht mehr mithalten. Fortan fuhren Siegler und ich ein einsames Rennen. Kurz vor dem Ziel haben Jörg und ich erkannt, dass sich keiner von uns absetzen kann und haben daher eine gemeinsame Zieldurchfahrt beschlossen».

Ob Andrea Clavadetscher dieses Jahr noch mehr «Sprints» absolvieren wird, steht noch in den Sternen. Die Teilnahme am nächsten Race across America wird er sich aber sicher nicht entgehen lassen.

EM-Gold für Schweizer Frauen

Triathlon-EM in Stein: Silber für Reto Hug und Magali Messmer

Die Schweiz hat ihren Ruf als eine der weltweit führenden Triathlon-Nationen an den EM in Stein (Ho) bestätigt. Die Frauen holten Gold im Teamwettkampf, die Schweizer Meister Reto Hug und Magali Messmer gewannen jeweils die Silbermedaille über die olympische Distanz (1,5 km Schwimmen/40 km Rad/10 km Laufen). Jean-Christophe Guinchard sicherte sich als Elfter das Ticket für die Olympischen Spiele in Sydney.

Titelverteidiger Hug (Buchs SG) kam mit 20 Sekunden Rückstand bereits als Sechster aus dem Wasser, erreichte die Laufstrecke aber im 37-köpfigen Hauptfeld. Erst in der letzten von drei Runden setzte sich Sieger Andrew Johns (Gb), gefolgt vom Schweizer Meister, ab. «Ich hatte keine Chance, ihm zu folgen», sagte ein sehr zufriedener Hug. Am Schluss hatten vier Sekunden gefehlt. Johns war bereits 1998 Europameister geworden.

Medaillen früh vergeben

Die 28-jährige Westschweizerin Messmer bildete auf der Radstrecke mit den späteren Medaillengewinnerinnen Kathleen Smet (Be/Gold) und Julie Dibens (Gb/Bronze) die Spitzengruppe, die knapp 1:30 Minuten Vorsprung auf die 11 Verfolgerinnen herausfuhr. Messmer und Smet setzten sich auf der Laufstrecke schnell an die Spitze. Im Gegensatz zum Vorjahr, als die Titelgewinnerin Anja Dittmer (De) keine Führungsarbeit leistete, wechselten sich Smet und Messmer an der Spitze ab. Auf den letzten 3 km konnte die Belgierin die Schweizer Studentin noch um 45 Sekunden distanzieren.

Im Team-Bewerb holten die Schweizer Damen die Goldmedaille. Die Herrenmannschaft kam auf den 12. Rang.

Resultate

Stein (Ho), Europameisterschaften, Olympische Distanz (1,5 km Schwimmen/40 km Rad/10 km Laufen) – Männer: 1. Andrew Johns (Gb) 1:54:31, 2. Reto Hug (Sz) 1:54:35, 4. Erik van der Linden (Ho) 1:54:40.
Frauen: 1. Kathleen Smet (Be) 2:06:49, 2. Magali Messmer (Sz) 2:07:32, 3. Julie Dibens (Gb) 2:08:34.
Mannschaften (750/20/5): 1. Dänemark 59:20, 2. Frankreich 59:32, 3. Spanien 1:00:15. Ferner: 12. Schweiz.
Frauen: 1. Schweiz (Messmer/Meister/Nicola Spirig/Bühler) 1:06:18, 2. Belgien 1:08:26, 3. Deutschland 1:08:41.
Junioren: 11. Frankreich 1:01:29.

«Man muss es in den Fingerspitzen haben»

14. Heli-Plausch der Modellfluggruppe «Falknis» auf St. Lutzisteig

32 Piloten mit ihren selbstgebauten Helikopter-Modellen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz haben am Sonntag auf St. Lutzisteig zusammen mit ihren Freunden von der organisierenden Modellfluggruppe «Falknis» beim 14. Plausch-Wettbewerb gezeigt, wie Könner mit den schnellen, wendigen Fluggeräten umgehen.

René A. Schmuki

Die Modellfluggruppe «Falknis» gilt innerhalb der Modellbauer als Pionier des Helikopter-Modellbaus. Diese Flugobjekte, mehr oder weniger genau grossen Vorbildern nachgebaut, überraschen immer wieder durch die Präzision, mit der Könner sie zu steuern wissen. «Es braucht dazu viel Gefühl in den Fingerspitzen».

Vorgegebene Aufgaben

Beim 14. Plausch-Wettbewerb, den die Organisatoren auch als Werbe-Show für ihr anspruchsvolles Hobby aufgezogen hatten, mussten vorgegebene Aufgaben gelöst werden. Zuerst musste unter und über ein quer gespanntes Seil geflogen werden. Dann sollte man 4 Flaschen umwerfen und anschliessend zwischen zwei Stangen 3 Achter zeichnen. Schliesslich musste ein «Pylon» aufgenommen und in ein vorgezeichnetes Quadrat transportiert und dort abgeladen werden. Gar nicht so einfach, mit der Kufe den Hacken zu erwischen. Und das alles in möglichst kurzer Zeit fehlerfrei, denn jede unvorgesehene Bodenberührung und manch anderer Regelverstoss wurden mit Zeitzuschlägen geahndet.

Schaufliegen gehörte mit zum Programm und auch Demonstrationen im Umgang mit den Funkgeräten bereicherten den Anlass. Schliesslich konnte der St. Galler Hanspeter Frei nebst dem Siegerpokal auch den Wanderpreis entgegennehmen. In der Rangliste knapp geschlagen geben mussten sich die Einheimischen Daniel (2.) und Peter Krättli (3.). Frei hatte den Pokal schon vor einigen Jahren entführt und Vereinspräsident Peter Krättli durfte den Wanderpreis ein Jahr lang hüten. Neu hat er auf einen Stein aufzupassen. Den hat ihm die Modellgruppe in Anerkennung seiner langjährigen Arbeit für den Verein geschenkt.

Vorbereiten auf den Einsatz: Helikopter-Modelle fliegen braucht viel Konzentration und Übung. **(Bild: wop)**